

#1
2017

FRÖHLICHER KREIS

Das Magazin der
Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz



**Zum Ischler
Schwerttanz**

4

**Der Wiener
Kathreintanz 2016**

6

**Volkstanz-Leistungs-
abzeichen in Salzburg**

8

Editorial

Ein politisch, sagen wir einmal »interessanter« Herbst liegt hinter uns. Vielleicht hilft uns die Advent- und Weihnachtszeit zu etwas Ruhe und Abkühlung des angestregten Nervenapparates. Aber da sorgen üblicherweise Familie und Verwandtschaft dafür, dass der Blutdruck nicht so rasch absinkt und das Wohlbefinden nicht überhandnimmt. Zum Ausgleich wird man mit Vanillekipferln und gebackenem Zeug in unzähligen Varianten vollgestopft. O Jubel ...

Und dann ist wieder ein Jahr um. Zeit ein wenig zu überlegen, wozu wir unser Treiben überhaupt treiben. Ich spreche jetzt nur vom Tanzen. Das Übrige geht mich ja auch nichts an. Also: warum tanzen wir eigentlich Volks? Aus Freude am Tanz, Gewohnheit, Freundschaftspflege und Geselligkeit, aus gesundheitlichen Aspekten, aus volkskultureller Verantwortung? Jeder einzelne Grund ist legitim und die Motivationen spielen sich auch nicht im entweder-oder ab, bestimmen aber unsere Sichtweise auf das tänzerische Tun und unsere Vorstellungen, wie's denn zu sein hat.

Die mannigfaltigen Gründe erklären aber auch, warum man nie ein Tanzangebot finden wird, das die eigenen Vorstellungen völlig erfüllt. Das ist übrigens kein Spezifikum des Tanzes oder Volkstanzes. Und es erfordert die Einsicht mit diesem oder jenem Kompromiss leben zu müssen – oder allein von der Perfektion des Daseins zu träumen.

Bei der Vorstandssitzung im November in Ischl haben wir ebenfalls ein wenig Bilanz gezogen und die Projekte für das kommende Jahr diskutiert. Auch die Zusammenarbeit der Landesarges mit der BAG war Thema. Hier ist noch deutlicher Verbesserungsbedarf. Aber viele Mitarbeiter sind an ihrer Leistungsgrenze. Vergessen wir nicht, dass hier nahezu alles »nebenberuflich« geschieht – in der sogenannten »Freizeit«.

Wir werden weitere Arbeitshilfen schaffen (CD zu den neuen »Alten Tänzen ...«, Österreichische Grundtänze usw). Die neue Website sollte schon im Netz sein – ist aber erst im Kopf. Weiters werden wir versuchen, die Tanzleiterausbildung in Österreich zu akkordieren. Der Kinder- und Jugendtanz war und ist wesentliches Thema. Bei dieser Gelegenheit (mach ich eh' viel zu selten): Ein großes und aufrichtiges »Danke schön« an alle Mitarbeiter, Mitdenker und Mit-täter, an den Vorstand und all jene, die den Volkstanz als Ausdruck unseres Kulturverständnisses und vor allem auch der Lebensfreude weitertragen helfen.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2017!

HERBERT ZOTTI

Inhalt

- 3 INTERN**
Geburtstagsfest für Alfred Gruber

- 4 BERICHT**
Zum Ischler Schwerttanz



- 6 BERICHT**
Wiener Kathreinstantz 2016



- 8 THEMA**
Geübt und gelernt bis zur letzten Minute
– Volkstanz-Leistungsabzeichen in Salzburg



- 11 TERMINE**
Volkstanztermine für Österreich und
Deutschland

Geburtstagsfest für Alfred Gruber

Im Mai 2016 hat Fred Gruber, langjähriges BAG-Mitglied und Altmeister des Volkstanzes im steirischen Ennstal, seinen 80. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass fand am 17.9.2016 beim Kirchenwirt in Aigen eine Geburtstagsfeier mit anschließendem Volkstanzfest für rund 100 geladene Gäste statt.

Fred Gruber ist ein Ennstaler Bauer. Das war er schon von klein auf, er hat schon sehr früh einen Bauernhof geführt. Und das ist er jetzt, jenseits der 80, immer noch. Immer noch hat er sein Bauernhaus, und er hat immer noch mit der Land- und Forstwirtschaft und mit den Bauern zu tun. In diesem Umfeld ist er fest und sicher geerdet.

Fred ist aber auch ein Volkstänzer, und zwar mit Leib und Seele. 1952 hat er im Alter von 16 Jahren innerhalb der Landjugend seine erste Tanzgruppe gegründet. Er hat damals die Mädchen einzeln bei den Eltern »ausbitten« und versprechen müssen, dass sie nach der Tanzstunde pünktlich wieder zu Hause sein werden. Namen wie Vitus Lasser als Vortänzer und Rudolf Lasser als Musikant spielten damals in Niederöblarn bereits eine Rolle. Dann kam es zu einer auf Vorführungen ausgerichteten Tanz- und Schuhplattergruppe. Bei einem Bezirkserntedankfest der Landjugend Liezen wurde sogar ein Reiftanz aufgeführt.

Jahre hindurch gab es am Dorfplatz Öblarn einen Dorfabend mit der Altsteirermusik Lasser und mit bis zu 300 Teilnehmern. Veranstalter war der Fremdenverkehrsverein, und sowohl der Kirchenchor als auch die Dorfmusik waren mit dabei.

Fred war zuständig für Heimatabende im ganzen Ennstal, bei denen die Gäste fleißig zum Mittanzen animiert wurden. Fritz Frank trat auf den Plan und animierte zu Tanzleiterschulungen. 1982, also vor 35 Jahren, trat Fred der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz bei und nahm mehrmals an der »BAG-Woche« teil. Er kam in Kontakt mit Tanzgrößen wie Herbert Lager, Hermann Derschmidt, Richard Bammer, Franz Koschier, Josef Steindl, Alois Forster, Harald Pfeffer. Damals war er aber auch innerhalb der Trachtenverbände Verbandstanzmeister.

Ab den 80er Jahren gab es, nach 30-jähriger Spielpause, wieder die Festspiele in Öblarn: Das Spiel »Die Hochzeit« von Paula Grogger wurde (und wird noch heute) in mehrjährigen Abständen aufgeführt. Für die in diesem Rahmen vorgeführten Tänze »Bandltanz« und »Ausseer Steirischer« war Fred verantwortlich.

In reiferen Jahren änderte Fred schließlich seine tanzphilosophische Ausrichtung: Er wandte sich mehr und



mehr ab von den Vorführungen und hin zum Tanzen aus Freude. Dort ist er noch heute. Zum 60. Geburtstag von Alfred Gruber gab es ein Fest, zu dem praktisch das ganze Ennstal eingeladen war. Fred und Bärbel übernahmen damals auch die Liezener Gruppe, unterstützt von der Familienmusik Sepp Härtel, und auch den Tanzkreis Windischgarsten.

2007 wurde Fred Gruber eine Ehrenurkunde »Dank und Anerkennung« der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz verliehen, die ihm anlässlich eines »Ennstaler Frühlingsvolkstanzfestes« von Franz Wolf und dem Verfasser dieser Zeilen überreicht wurde.

Die jüngeren Entwicklungen des Volkstanzes mit und ohne Fred in Öblarn, in Mitterberg, in Haus, in Weissenbach sind vielfältig und unterschiedlich. Es kam auch zur Gründung des »Volkstanzkreises Ennstal« mit Sitz beim Kirchenwirt in Aigen. Nebenbei veranstaltet Fred seit ungefähr 8 Jahren seine weithin bekannten Landlerkurse mit dem »Ausseer Landler« als seiner besonderen Spezialität. Und so schließt sich der Kreis: 1952 war Fred der jüngste Tanzleiter in der ganzen Steiermark, und jetzt ist er wahrscheinlich der älteste. Dazwischen liegen 64 Jahre praktisch ununterbrochener tänzerischer Tätigkeit.

Die jugendliche Figur des Jubilars passt noch immer in die gleiche Lederhosengröße, die er seit vielen Jahrzehnten hat. Er zeigt keine Spur von Übergewicht, und er ist gut beisammen. Die präzise Eleganz, mit der Fred tanzt, wird wohl von kaum einem anderen Mann seines Alters erreicht. Zu seinem guten Gesundheitszustand trägt seine liebe Bärbel sehr viel bei. Die Aussichten, dass Fred das nächste Jubiläum in gleicher Frische erleben wird, sind gut. Das ist dem Fred, der Bärbel und uns allen zu wünschen.

Lieber Fred, alles Gute!

HELMUT JEGLITSCH

Zum Ischler Schwerttanz

HERBERT ZOTTI

Die letzte Vorstandssitzung der BAG in Bad Ischl bot Gelegenheit zum Besuch des dortigen Kathreintanzes, der auch den Rahmen für die Festveranstaltung »50 Jahre Garde der Stadt Bad Ischl mit Ischler Schwerttanz« bildete.

In der Festtagsbroschüre kann man, aus der Feder von Hofrat Dr. Franz C. Lipp, über den Ischler Schwerttanz lesen:

Für den unvorbereiteten Zuschauer ist das bewegte Bild des Ischler Schwerttanzes zwar vielleicht interessant und in seinen Bewegungen schön, was aber hat er zu bedeuten? Was geschieht eigentlich? Wir beobachten, dass zwei ungleiche Parteien den Tanz bestreiten: eine Mehrzahl von weiß gekleideten Schwerttänzern und ein koboldähnlicher Schalksnarr. Was die Schwerttänzer darstellen, ist gewiss kein wilder Waffentanz, das Schwert dient vielmehr nur dazu, das Glied einer Kette zu bilden. Mit Drehungen und Sprüngen, Spiralen (»Schnecken«) und »Achtern« wird ein kunstvolles Liniennormament getanzt. Oft laufen die Tänzer durch die Tore der hochgehaltenen oder sie springen über die tiefgehaltenen Schwerter oder durch ein Schwertfenster, das aus einem hoch- und einem tiefgehaltenen Schwert gebildet wird. Man spricht daher auch von einem »Kettenschwerttanz«.

Etwas Geheimnisvoll-Unsichtbares soll durch die Kette verdeutlicht werden. Es ist klar, dass der Schalksnarr von den Tänzern als Störenfried empfunden wird. Er treibt zwar meist außerhalb des Tanzkreises seine Späße, versucht aber immer wieder, diesen Kreis zu stören und zu durchbrechen, bis er schließlich erwischt und gewissermaßen zur Strafe geköpft wird. Er bleibt leblos liegen, bis er – durch Berührung mit den Schwertspitzen der Tänzer – wieder zum Leben erweckt, aufspringt und das Weitertanzen ermöglicht, das mit der Erhebung des Vortänzers auf die zu einem Schild geflochtenen Schwerter gekrönt und beendet wird.

Das Töten und Wiedererwecken eines Mannes im Kult führt uns bis in die Zeit der noch schriftlosen Überlieferungen zurück. Ähnliches finden wir bei fast allen Naturvölkern. Vielfach ist es der Medizinmann oder Schamane, der solchen Tötungszauber ausübt, dem der Wunsch nach Wiedergeburt, Fruchtbarkeit, Heilung oder Regen zugrunde liegt. Einer muss sterben, damit das Leben weitergeht, die Saat gedeiht, ein Mensch gesund wird, oder dass es nach langer Dürre wieder regnet. Oft wurden diese Tänze – in der Regel Männertänze, wie auch unser Schwerttanz – anlässlich von Jünglingsfeiern getanzt, wenn heranreifende Burschen in den Kreis der waffenfähigen Männer aufgenommen wurden. Nicht nur Mut, sondern auch Geschicklichkeitsproben waren dabei zu bestehen. Der Tanzforscher Richard Wolfram meint, dass auch der Sprung durch das Schwertfenster, das Durchgehen durch künstliche Tore und enge Öffnungen, wie wir es auch noch von den heutigen Schwerttänzern kennen, Rest eines alten Wiedergeburtstanzes ist.

Wenn somit der eigentliche Ursprung des Schwerttanzes sich in der Vorzeit verliert, so sind die tatsächlichen Aufzeichnungen über seine historische Erscheinungsform eher spärlich. Wenn wir davon ausgehen, dass die Kettenschwerttänze untereinander eng verwandt sind – der Nachweis darüber wurde längst erbracht –, kommen wir in Flandern, dem heutigen Belgien, immerhin bis in das 14. Jahrhundert. Der ursprünglich verwandte, in späterer Zeit aber zu einem reinen Knappentanz umgebildete Halleiner Schwerttanz, lässt sich schon 1586 nachweisen.

Den Ischler Schwerttanz erwähnt der Forstbeamte Johann Steiner in seinem berühmten »Reisegefährten durch das Salzkammergut« 1832, aber den eng verwandten Schwerttanz von Aussee ließ Erzherzog Johann schon 1808 aufzeichnen. Bereits 1770 wird eine Schwerttanzaufführung der Schiffler von Stadl-Paura, die ebenfalls zum Salzkammergut-



Kulturkreis gerechnet werden müssen, erwähnt und beschrieben.

Auf das hohe Alter des Schwerttanzspiels weist auch die Besetzung der Begleitmusik hin: sind es in Ischl »ein oder zwei Pfeifer und 1 Tambour« (Steiner), so hatte z.B. in Lauffenbach bei Schärding im Innviertel nur die Trommel allein für die Tanzrhythmik zu sorgen. Dies erinnert an ganz urtümliche Tanzrhythmik, wie wir sie von den Naturvölkern kennen.

Die gegenwärtig von der Garde der Stadt Bad Ischl vorgeführte Form des Schwerttanzes beruht im Wesentlichen auf der Überlieferung des Salzkammergut-Schwerttanzes, den wir uns als gemeinsame Grundform aller Salinenorte vorzustellen haben, in Ebensee, wo er noch vor 50 Jahren von alten Überlieferungsträgern an den dortigen Trachtenverein weitergegeben werden konnte. Der Text war allerdings fast zur Gänze verloren gegangen und damit auch die ursprüngliche Sinndeutung. Nur der Tanzablauf bzw. die Tanzfiguren und -schritte wurden überliefert. In der Nachkriegszeit hat die Sing- und Spielgruppe oberösterreichischer Lehrer in Linz den Tanz wieder aufgegriffen. Der letzte Schwerttänzer aus Lauffenbach hat den Tanz an diese Gruppe weitergegeben, hier liegt also die Überlieferungsbrücke vor. Der heutige Ischler Schwerttanz ist wesentlich kürzer als das alte Schwerttanzspiel, wie wir es aus Deutsch-Mokra kennen. Aber es sind in ihm alle Elemente des altherwürdigen Kulttanzes erhalten.

Mögen sie auch wieder als das verstanden werden, was sie sind: ein wertvolles und zugleich sinnvolles Dokument europäischer Kulturgeschichte.

Ein paar kleine Bemerkungen noch zu dem Naturvölkeridyll:

Die Begleitmusik gleicht jedenfalls viel mehr einem »Spiel« – also Trommlern und Pfeifern der Landsknechtmusik des 16. Jahrhunderts bzw. der Janit-



schenmusik, die dann als »Türkische Musik« ab dem 18. Jahrhundert modern wurde.

Das Bestreben unsere Tänze aus grauer Vorzeit herzuleiten, am liebsten noch vor aller schriftlichen Überlieferung anzusiedeln ist zwar teilweise ehrenwert, aber auch nicht frei von ideologiebehafteter (?) Spekulation. Das gilt ebenso für die Figur des Schalksnarren, Moarn, Hänsele (Überlingen) oder wie immer diese ziemlich verschieden gedeuteten Spaßmacher und Außenseiter genannt wurden und werden. Hier wird viel hineininterpretiert und mystifiziert – von ritueller Tötung und Erweckung bis zum Tod in Narrengestalt. Vielleicht sollte man einmal einen Seitenblick auf das Fastnachtsbrauchtum und die frühe Volkskomödie werfen – etwa auf die Gestalt des Pickelherings oder frühen Hans-Wurst, dessen Aufgabe es durchaus war, ein an sich ernstes Spiel zu stören, also Tragödien komödiantisch erträglich zu machen. Bereits im antiken Theater, etwa den griechischen Dionysien findet sich der Usus, in den zur Aufführung gebrachten Tetralogien nach drei Dramen mit einer Komödie abzuschließen. Der lustige Ausklang der Hans-Wurst Stücke nach der eigentlichen Haupt- und Staatsaktion, hat dies wieder aufleben lassen. Also: Vielleicht ist's gar nicht so mystisch. Jedenfalls wäre es eine hehre Aufgabe, die Figur des Schalksnarren in all seinen europäischen Facetten und in seiner Verbindung zu Theater und Fastnachtsbrauch darzustellen.



Wiener Kathreintanz 2016

MICHAELA LEHNER



Zum 67. Mal jährte sich heuer eines der wichtigsten Volkstanzfeste Österreichs – der Wiener Kathreintanz fand wie eh und je am Samstag vor dem ersten Adventssonntag statt.

Bereits zum 6. Mal konnte dieser Höhepunkt der Wiener Volkstanzszene im Palais Ferstel ausgerichtet werden. Die Gäste strömten zahlreich in die Innere Stadt und zeigten sich in ihren schönsten Trachten.

Der Ball wurde von einem Jungdamen- und Jungherrenkomitee mit einem eigens dafür einstudierten und abwechslungsreich choreografierten Auftanz eröffnet. Im großen Saal wurde abwechselnd von den Tanzgeigern und der Gruppe Lax-Blech schwungvoll zum Tanz aufgespielt. Das Repertoire reichte vom Cevve über das Spinnradl bis hin zum Neudeutschen und dem Jägermarsch.

Parallel dazu war im Arkadenhof die Spielmusik Schöbitz zu hören – auch dort wurde, trotz eher beengter Platzverhältnisse, fleißig das Tanzbein geschwungen. Neben den beiden bereits genannten Formationen

spielten Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien unter der Leitung von Prof. Rudolf Pietsch im Rahmen der Lehrveranstaltung »Ensemble Volksmusik« auf. Diese musikalische Mischung bot wunderbare Tanzmusik für jedermann, das Parkett war daher immer gut gefüllt.

Seit einigen Jahren gibt es für Wienermusik-Interessierte eine Einlage mit Wienerliedern und Wiener Dudlern, die heuer vom Duo Helmut und Maria Stipich meisterhaft dargeboten wurde. Dies trotz der schwierigen Akustik im »Arkadenhof«. Die glanzvolle Atmosphäre, die die Räumlichkeiten des Ferstel aus-



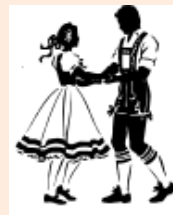
strahlen, übertrug sich auch auf die Gäste des Ballabends und so waren alle Tänzerinnen und Tänzer in bester Stimmung.

Die Wiener Quadrille war ein Höhepunkt, sowohl musikalisch als auch tänzerisch. Allzu bald schon wurde im Schlusskreis der Andachtsjodler gesungen und damit die Adventzeit eingeläutet – und wieder hieß es: »Kathrein stellt den Tanz ein.«

Der Wiener Arbeitsgemeinschaft sei ein herzliches Dankeschön für den wunderbaren Kathreintanz 2016 gesagt!

Wir laden herzlich ein zum

50. ALPENVEREINS- VOLKSTANZFEST



der **AUSTRIA-VOLKSTANZGRUPPE**

Das Fest findet statt unter dem
Ehrenschutz unserer Sektion
am **Samstag, 21. Jänner 2017**
im »**Haus der Begegnung**«
Wien 19, Gatterburggasse 2a
Zufahrt Billrothstraße

Einlass 17 Uhr

Beginn 18 Uhr

Ende 23 Uhr

Zum Tanz spielt auf

Spielmusik Wolfgang Pfleger

Pausengestaltung

Volkstanzgruppe Fischbach
und **Singkreis der Sektion Austria**

Tracht erwünscht!

Auf Ihren Besuch freut sich die
AUSTRIA-VOLKSTANZGRUPPE

Geübt und gelernt bis zur letzten Minute

Wie sich der Spirit des Volkstanzleistungsabzeichens im 20. Jahr auf Kandidatinnen und Kandidaten überträgt

WOLFRAM WEBER

»Wir möchten nun auch das Goldene machen!« heißt es von einem jungen Tanzpaar aus dem Pongau. »Kann ich das Leistungsabzeichen auch noch im nächsten Jahr machen?« fragt eine Pinzgauerin, »Weil, dann macht meine Freundin auch noch mit!«

Es sind die kleinen Gegebenheiten im tänzerischen Alltag, die immer wieder junge Leute anspornen, ein Jahr lang sich intensiv auf die Abschlussprüfung der Stufe Gold des Volkstanzleistungsabzeichens vorzubereiten. Denn eine Kleinigkeit ist es nicht, was da abzuwickeln ist, betrachtet man das gesamte Prüfungsprogramm.

Da ist zum einen die Beschreibung eines Tanzkurses, den er oder sie als Tanzleiter in der Vergangenheit bereits abgehalten haben muss. Aber danach geht's gleich in die Praxis. Es gilt in einem Probenabend den anwesenden Tanzpaaren neue Tänze einzulernen.

Eine öffentliche Tanzveranstaltung muss organisiert und moderiert werden. Und dann sind da noch die zwei Referate, je eines rund um das Thema Tanz und eines zu einem frei wählbaren volkskulturellen Thema, welche am abschließenden Prüfungstag unter Anwendung zeitgemäßer audiovisueller Mittel vorgetragen werden müssen. Nicht genug der im Vorfeld zu erledigenden Aufgaben, gilt es auch noch am Prüfungstag sich in der tänzerischen Praxis als angehende Tanzleiter oder angehende Tanzleiterin zu bewähren. Dies nicht nur bei bestenfalls gut beherrschten Tänzen, sondern insbesondere auch bei den Grundsritten und Grundelementen, die einen Tanz wesentlich ausmachen.

Ja, es stimmt, wir wollen viel von den Leuten herausholen, wenn sie sich dieser Prüfung unterziehen. Die Aussicht, dass sie dann ihr Wissen anderen Tanzpaaren weitergeben, verpflichtet uns aber dazu, sie bestmöglich auf diese neue Aufgabe vorzubereiten,





Wer das Goldene Leistungsabzeichen erringen will, muss zwei Referate abhalten.

ist doch eine profunde Kenntnis in der Vermittlung von Tänzen wohl ein Garant, für die Freude am Tanzen überhaupt.

20 Jahre sind es nun genau her, dass die ARGE Volkstanz in Zusammenarbeit mit den Salzburger Heimatvereinen das Volkstanzleistungsabzeichen abwickelt. Begonnen hat es im Jahr 1996 mit der ersten Prüfung der Leistungsstufe Bronze. Seither haben 873 Personen die Prüfung absolviert. Zählen wir die Prüfungen in Silber, bisher 120 Absolventen seit 1998, und in Gold, bisher 21 Absolventen seit 2004, hinzu, dann sind es pro Jahr durchschnittlich 50 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Prüfung gestellt haben. Die Anforderungen wurden in den Jahren seit des Bestehens größtenteils beibehalten, lediglich einige Aktualisierungen, die sich aus der Geschichte ergaben, wurden in die Vorbereitungsmappen eingearbeitet. Tänzerisch sind die Anforderungen in der Stufe Bronze mit 10 allgemein in Salzburg gebräuchlichen Volkstänzen und einem regional typischen Tanz in jenem Ausmaß, welche für Mitglieder in Trachtenvereinen den Grundstock bilden sollen. Für die Burschen kommen da noch zwei Schuhplattler hinzu. Um die Mädchen dabei nicht zu benachteiligen, ist für sie zum einen das Diandldrahn auch eine Kategorie und kommen ab der Stufe Silber noch vertiefende Kenntnisse bei der Tracht hinzu. Tracht und Brauch aus ganz



Die Frauen müssen, um Stufe Silber zu erlangen, fundierte Kenntnisse im Bereich der Tracht vorweisen.

Salzburg sind es auch, die in beiden Kategorien von den Teilnehmern abgefragt werden, dazu auch noch ein wenig Geschichte über in Salzburg für die Volkskultur bedeutsame Persönlichkeiten. Auch das Lied soll nicht zu kurz kommen, gibt es doch zahlreiche Verbindungen zu Tänzen und hat ein Schlusslied auf einem Tanzfest noch immer zu einem stimmungsvollen Abschluss beigetragen.

In der Stufe Silber ist der tänzerische Anspruch generell sehr hoch. Da werden praktische und auch schon tanzleiterische Kenntnisse zu insgesamt 35 Tanzformen aus dem Buch »Volkstanz in Salzburg« gefordert. Außerdem werden auch Grundkenntnisse zu Tänzen für Kinder und Jugendliche, wie sie im Buch »Die goldene Brücke« beschrieben sind, abgefragt. Und für die Burschen gilt es, sich auch mit der eigens für den Schuhplattler kreierten Plattlerschrift, in welcher diese im Buch »Plattler in Salzburg« beschrieben sind, zu beherrschen. Alles in allem haben Absolventen der Leistungsstufe Silber schon ein erstes Rüstzeug zur Abhaltung von Tanzkursen in ihren Vereinen oder Gemeinden erhalten.

Interessiert sich jemand nun für die Stufe Gold, und dies nimmt in den letzten Jahren kontinuierlich zu, so liegt die Intention der Organisatoren dabei auch auf der Vermittlung von Management- und Leadership-Kompetenzen. Damit soll den Absolventen das Ge-



spür für die passende Aktion in den verschiedensten Situationen bei Tanzkursen und Tanzveranstaltungen vermittelt werden, um das Bestmögliche für den Tanz im Allgemeinen aber für die teilnehmenden Personen im Besondern heraus zu holen.

Dass die Anforderungen nicht zu hoch sind, zeigt aber nicht nur die Statistik der vergangenen Jahre. Auch die Anmeldungen in Silber für 2016 mit 25 Kandidaten, ein absoluter Spitzenwert nach bisher rund 7 Absolventen, die kontinuierlich hohe Teilnehmerzahl von durchschnittlich mehr als 40 in der Einstiegsstufe Bronze sowie die beständige Nachfrage für die goldene Leistungsstufe zeigen uns, dass Qualität im Tanz nicht die Freude an Selbigem verdirbt, sondern diese geradezu fördert.



PS: Anmeldungen zum Leistungsabzeichen auf www.volkstanzsalzburg.at oder www.heimatvereine.at für Bronze jeweils bis zum 31.8. eines Jahres. Im Oktober ist ein verpflichtender Vorbereitungstag zu absolvieren. Die Prüfung findet Anfang November statt. In der Leistungsstufe Silber ist der 30.6. eines Jahres der Anmeldeschluss. Es folgt ein ca. 8-wöchige Vorbereitungsphase mit Referentinnen und Referenten der ARGE Volkstanz. Die Prüfung findet ebenfalls Anfang November statt. Für die Leistungsstufe Gold ist eine individuelle Anmeldung an info@volkstanzsalzburg.at jederzeit möglich.

Dieser Beitrag ist in der Zeitschrift »Salzburger Volks.Kultur. Gut« erschienen. Wir danken für die Nachdruckerlaubnis!



Die strahlenden Gesichter der AbsolventInnen verraten den positiven Prüfungsausgang.

Veranstaltungen

KÄRNTEN:

22.4. / 20:00 Congress Center Pörtlach
60. Kärntner Volkstanzfest
Info: Hanna Wiedenig, 0664/73695937

13.–19.8. / 18:00 Turnersee,
Karl-Hönck-Heim
**Volkstanz- und Musikantenwoche,
Sommerseminar
in Kooperation mit Oberösterreich**
Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

NIEDERÖSTERREICH:

21.1. / 21:00 Burg Perchtoldsdorf
Ball der Teufelsteiner
Info: Leopold Ruthofer, 01/8692401

27.1. / 19:30 Schloss Grafenegg
**Niederösterreichischer
Trachtenball**
Info: 0664/8485388

18.2. / 17:00 Baden, Casino, Festsaal
Badener Volkstanzfest
Info: Reinhard Siska, 02236/484446
Kartenvorverkauf: »Tickets im Casino«,
02252/44496-444

4.–5.3. / 10:00 Kollmitzberg, GH Alpenblick
Squares Workshop
Info: Steve Banner, steve@s-banner.at

1.5. / 17:00 Perchtoldsdorf, Zellpark
**Tanz in den Mai mit Maibaum-
aufstellen**
Info: Robert Koch, 0664/4416465

6.5. / 18:30 Schallaburg, Festsaal
Tanz auf der Schallaburg
Info: Friedrich Müllner, 0660/6858244

7., 14., 23., 28.5. / 20:30 Mödling,
Pfarre St. Michael
Tanzwerkstatt Mödling
Info: Hertha Zwach, 0664/1458821

25.5. / 14:00 Spannberg, Pfarrstadt
Marchfelder Volkstanzfest
Info: Christine Preining, 0699/17194717

OBERÖSTERREICH:

20.–22.1. / 14:00 Kremsmünster,
Berufsschule
**Zertifikatslehrgang zum Volkstanz-
leiter, Winterseminar
in Kooperation mit Kärnten**
Info: Günter Stieger, 0664/73301866

28.1. / 19:00 Linz-Urfahr, Rathausfestsaal
Volkstanzfest der VTG Böhmerwald
Info: Rainer Ruprecht, 0699/12772050

10.–12.3. / 14:00 Kremsmünster,
Berufsschule
**Zertifikatslehrgang zum Volkstanz-
leiter, Frühjahrsseminar
in Kooperation mit Kärnten**
Info: Günter Stieger, 0664/73301866

25.–26.3. und 18.–19.11 / 9:00
Bildungszentrum Stift Schlierbach
Volkstanz mit Hans Röbl
Info: 07582/83013-155

22.4. / 20:00 Rainbach im Mühlkreis,
GH Blumauer
Volkstanzfest
Info: Herta Jahn, 0664/1328405

6.8.–13.8. / 15:00 Kefermarkt,
Schloss Weinberg
Chorwoche mit Volkstanz
Info: Christoph Freudenreich, 0676/6944229

SALZBURG:

4.3. Seekirchen, GH Post
**Voix Tanz Tog der Flachgauer
Heimatvereine**
Info: Hans Strübler, 0650/2259035

STEIERMARK:

5.1. / 20:00 Graz/Weinitzen, GH Höchwirt,
Altes Fassl
Tanz zu Dreikönig
Info: Gerhard Krajicek, 0664/3553853

14.1. / 9:30–18:00 Aigen, GH Kirchenwirt
**Seminar »Ausseer Ländler«
mit Fred Gruber**
Info: Bärbel Gruber, 0664/6565122

28.1. / 20:00 Graz, Kammersäle
Steirisches Tanzfest
Info: 0699/11350151

10.2. / 20:00 Graz/Weinitzen, GH Höchwirt,
Altes Fassl
**Ball des Steirischen Volkslied-
werkes**
Info: 0316/908635

27.2. / 20:00 Stubenberg, GH Kirchenwirt
Volkstanz zum Faschingausklang
Info: Titus Lantos, 0699/11999052

11. und 12.3. / 10:00 Graz-Mariatrost,
GH Altes Fassl
**Tanzen mit Bordunmusik „... und
walzen umatum“**
Info: Franz Prause, 0664/73781966

26.3.–24. Bad Waltersdorf, Heiltherme
**Volkstanz- und Entspannungs-
woche**
Info: Johann Jung, 0699/10086989

16.4. / 20:00 Fischbach, GH Strudlwirt
Fischbacher Ostertanz
Info: Johann Reindl, 0676/6169479

29.4. / 20:00 Aigen/Ennstal, Kirchenwirt
Frühlingsvolkstanzfest
Info: Bärbel und Fred Gruber, 0664/6565122

6.5. / 20:00 Leibnitz, Kultursaal
**Südsteirisches
Frühlingsvolkstanzfest**
Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726

VORARLBERG:

14.1. / 9:00–17:00 Dornbirn Oberdorf,
Pfarrheim
Volkstanzseminar
Info: Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897

20.2. / 19:30 Feldkirch,
Festsaal der Schattenburg
Ball ohne Krawall
Info: Herbert Frei, 05522/72992

TIROL:

28.2. / 20:00 Innsbruck, Hotel Stangl
Faschingsfest des VTK Innsbruck
Info: Dieter Wieser, 0699/10253307

16.4. / 20:00 Neustift im Stubaital,
Freizeitzentrum
Ostertanz des VTK Stubai
Info: Eustachius Ragg, 0676/9316841

22.4. / 20:00 Innsbruck, Hotel Stangl
**Frühlingstanzfest des
VTK Innsbruck**
Info: Dieter Wieser, 0699/10253307

5.5. / 20:00 Reith bei Kitzbühel, Kulturhaus
Frühjahrsstanz des VTK Sölllandl
Info: Margreth Sillaber, 0650/5156718

20.5. / 20:00 Strass im Zillertal, Festhalle
Gesamttiroler Maitanz
Info: 0676/6292330

24.5. / 20:00 Haiming, Oberlandsaal
Oberländer Maitanz
Info: Markus Sailer, 0664/9710987

3.6. / 20:00 Hochfilzen, Kulturhaus
**Egaschtanzei der Fieberbrunner
Volkstanzler**
Info: Margaretha Niederseer, 0650/5644618

17.6. / 20:00 Hall in Tirol, Burg Hasegg
Sonnwendstanzl
Info: Reinhold Köll, 0676/6958455

9.–15.7. Landeslehranstalt Rotholz
Rotholzer Tanzwoche
Info: Margaretha Niederseer, 0650/5644618

WIEN:

11.1. / 19:30 ÖAV-Zentrum Edelweiß,
1010, Walfischgasse 12
Ernstl Tanzen
Info: Wilfried Maier, 0676/6156055

15.1., 22.1., 29.1. / 18:30 Großturnhalle GB 9,
Wasagasse 20
**Kurzlehrgang für ausländische
Tänze**
Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

21.1. / 18:00 Haus der Begegnung,
1190 Wien, Gatterburggasse
Alpenvereins-Volkstanzfest
Info: Günter Meixner, 0676/3325614

28.1. / 18:30 St. Josef auf der Haide,
1110 Wien, Blériotgasse 50
Festliches Tanzen
Info: Hans und Monika Jung, 0699/10086989

6.2. Bockkeller, Gallitzinstraße 1
**Kurs »Tanzen auf Schwedisch«
mit Andreas Berchtold**
Info: Simon Wascher, 0681/10307090

25.2. / 18:00 HdB, 1060 Königseggasse 10
Tanz im Fasching
Info: Irmgard Rohrer-Schöbitz, 0699/1167688

22.4. / 19:00 HdB, 1060 Königseggasse 10
Ländlerisch Tanzen
Info: Brigitte Hofbauer, 0664/8230518

1.5. / 15:00 Europahaus, Schlosspark
Familiantanzfest
Info: Johannes Pintner, 0699/11373622

DEUTSCHLAND:

6.1. / 14:00 Stegen, Kageneckhalle
**Dreikönigstanzfest der Volkstanz-
woche**
Info: Klaus Fink, 07454/9999556

14.1. / 19:00 Stuttgart-Vaihingen, Alte Kelter
Januartanzfest
Info: Regine Neumann, 07143/26760

18.1. / 20:00 Dorfen/Bayern, kath. Pfarrsaal
Faschingsvolkstanzfest
Info: Robert Harreiner, 0049/171/6553303

18.1., 15.2., 15.3., 26.4., 10.5. / 20:00
Kelter Neckartailfingen
Dolfenger Danzboda
Info: Klaus Fink, 07454/9999556

29.1. / 15:00 Karlsruhe-Bulach, Altes Rathaus
Danz Regional
Info: Werner Wenzel, 0721/861086

10.2. / 20:00 Bad Feilnbach, GH Kistlerwirt
**Lichtmesstanzl (50 Jahre Volks-
tanzkreis Rosenheim)**
Info: Herbert Bogensberger, 0831/55888

18.3. / 19:30 Karlsruhe, Gemeindezentrum
Werrenstraße 16
Karlsruher Volkstanzfest
Info: Werner Wenzel, 0721/861086

2.4. / 14:00 Metzingen-Glems, Otto-Single-
Halle
Kindertanzfest
Info: Manuela Merkle, 0176/31590203

30.4. / 15:00 Thyrnau (Landkreis Passau),
Kurgästehaus Kellberg
Maidultumzug und Tanzfest
Info: Ernst Steindl, babba.steindl@web.de

29.4. / 18:30 Stuttgart-Zuffenhausen,
Bürgerhaus
DJO Volkstanzfest
Info: Hartmut Liebscher, 0711/8001258

23.–30.7. Ev. Zentrum Kloster Drübeck im
Harz, Sachsen-Anhalt
Deutsch-Englische Volkstanzwoche
Info: Erwin Luttmann, 04236/1278

**Weitere Termine mit Mailadressen:
www.volkstanzwannwo.at**



Do, 26. Jänner 2017, 18 Uhr
Veranstaltung im Österreichischen Volksliedwerk,
Operngasse 6, 1010 Wien

Vom »Mythos« ländlicher Bräuche: Tresterer on stage

Thomas Hörl: »Matthias«, Salzburg/Wien 2014

FILME: Walter Goebel, Herbert Lager und Ilka Peter (Phonogrammarchiv/Akademie der

Wissenschaften in Wien): **Perchtentanz im Pinzgau**. Zwei Lehrfilme, Wien 1939/1940 [Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes/Österr. Nationalbibliothek, Nachlass Herbert Lager]. / Dietmar Foelsche: **Umzug und Tanz der Tresterer**. Private Aufnahme, Stuhlfelden 1978. / Herbert Zotti, Mario Hergert: **Tresterer in Zell am See**. Filmaufnahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Zell am See 2004. Anschließend **Podiumsdiskussion** mit Thomas Hörl, Herbert Zotti (Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz) und Ulrike Kammerhofer-Aggermann (Salzburger Landesinstitut für Volkskunde).

I M P R E S S U M

»fröhlicher kreis« – Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 / Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti, Wien und Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Grafik: Lena Appl, Wien / Druck: REMAprint Littera Druck- und VerlagsGmbH, Wien / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexem-

plare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheint vier Mal jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr. 1,

+43/660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at / Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 0058 1066 5531, BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

**Der Redaktionsschluss für den nächsten
fröhlichen kreis (Nr. 68/2) ist der 6.3.2017.**

**P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M
BAG Österreichischer Volkstanz
Gallitzinstr. 1 · 1160 Wien**



Die Österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011.

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST UND KULTUR



Bundesarbeits-
gemeinschaft
Österreichischer
Volkstanz

